

p.B.51.14.21.20.Allg. - DI/kw  
 p.B.51.14.21.20.Laos ✓

Bern, den 15. Oktober 1969

p.B. 11.50.(1) d. ✓  
 p.B. 51.14.21.20. Jov ✓

### A k t e n n o t i z

Sitzung des interdepartementalen Ausschusses für Fragen der Kriegsmaterialausfuhr vom 13. Oktober 1969

Anwesend sind die Herren:

Direktor Kaech, DMV  
 Fürsprech Clerc, DMV  
 Minister Gelzer, EPD  
 Dr. Ruedi, EPD  
 Kommissar Caviezel, BA  
 Dr. Dietschi, EPD

#### 1. Fall Pilatus/Laos

Die Herren Dir. Kaech und Fürspr. Clerc orientieren einleitend über die weitere departementsinterne Entwicklung der Pilatus Porter-Angelegenheit. Demnach hat Direktor Schaerer von den Pilatuswerken, Stans, Herrn Bundesrat Gnägi gegenüber seine Enttäuschung zum Ausdruck gebracht, dass diese Frage anlässlich der letzten Bundesratssitzung nicht endgültig abgeschlossen werden konnte. Herr Bundesrat Gnägi ist nun entschlossen, in der nächsten Bundesratssitzung (22. Oktober) einen Strich unter diese Angelegenheit zu ziehen und dies umso mehr, als die am 6. Oktober stattgefundene Besprechung mit Vertretern des "Tages Anzeigers" ergeben hat, dass Herr Moser anscheinend über keinerlei Beweise verfügt, welche das Ergebnis der Abklärungen unserer Botschaft in Bangkok zu entkräften vermöchten. Das in Vorschlag gebrachte Interview mit Senator Mansfield könnte zwar unter Umständen mehr Klarheit in die Angelegenheit bringen, sollte aber nicht im Rahmen unserer Untersuchung durchgeführt werden.

Herr Minister Gelzer vertritt die Auffassung, dass es erstens zweckmässig war, mit dem "Tages Anzeiger" Fühlung zu nehmen; dass zweitens nach wie vor gewisse Unklarheiten bestehen, nämlich in bezug auf die paramilitärischen "Einsätze" der Pilatus Porter-Flugzeuge und dass drittens kein Anlass besteht, die Angelegenheit über Gebühr zu dramatisieren. Zwar erscheint unter den gegebenen Umständen eine Ergänzung der bisher an Ort und Stelle durchgeführten Untersuchung unerlässlich, doch wäre ein Interview Senator Mansfields durch unseren Botschafter in Washington kaum opportun. Ein derartiges Ueberspielen der Administration könnte diese indisponieren - man denke an den umgekehrten Fall in der Schweiz -, was der Sache nicht

./.

- 2 -

dienlich wäre und unsere Beziehungen zu den USA unnötig belasten müsste. Hingegen sollte unsere Botschaft in Washington beauftragt werden, direkt beim Staatsdepartement vorstellig zu werden und, unter Hinweis auf die im Anschluss an die Bührle-Affäre sensibilisierte öffentliche Meinung in der Schweiz, um eine Abklärung des Tatbestandes und darüber hinaus um eine offizielle Zusicherung zu ersuchen, dass die Pilatus Porter-Flugzeuge inskünftig nicht mehr für militärische Zwecke verwendet werden. Herr Bundesrat Spühler hat sich mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

Herr Dir. Kaech billigt diesen Vorschlag ebenfalls, unterstreicht jedoch die Verantwortung, die das EMD der Firma Pilatus gegenüber übernommen hat, die eines der beiden zurückgehaltenen Flugzeuge bereits verkauft und verzollt hat und das andere "auf Vorrat" bereithält. Sollte sich die Ablieferung weiter verzögern, würde höchstwahrscheinlich der amerikanische Lizenznehmer zum Zuge kommen. Nachdem sich die Pilatuswerke nun aus dem Kampfflugzeug-Geschäft zurückgezogen haben, sind sie auf die weitere ungestörte Abwicklung des Pilatus-Programmes angewiesen. Die im Entwurf vorliegende Pressemitteilung - die in der Folge von den Mitgliedern des Ausschusses noch textlich bereinigt wird - trägt übrigens dem von Herrn Minister Gelzer skizzierten Vorgehen Rechnung, indem im letzten Abschnitt darauf hingewiesen wird, dass die orientierten Bundesstellen die Angelegenheit weiter verfolgen wollen.

## 2. Diverses

- a. Das österreichische Bundesheer beabsichtigt, seinen militärischen Flugzeugpark - in Frage kommen insbesondere die auch in unserer Armee verwendeten Helikopter der Süd-Aviation - durch die schweizerische Industrie warten und gegebenenfalls instandstellen zu lassen. Vom Standpunkt des Politischen Departements aus gesehen, bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen ein solches Vorhaben, doch wäre hierfür die Rechtsabteilung (Herr Riva) zuständig. Herr Clerc wird mit Herrn Riva direkt Verbindung aufnehmen.
- b. Gesuch der Firma Dr. Ing. Mario Biazzi SA, Vevey, betreffend Lieferung einer Fabrikinstallation für die Herstellung von militärischen Sprengstoffen in Israel (Schreiben der Handelsabteilung des EVD an das Politische Departement vom 7.10.69, von dem die DMV Kopie erhalten hat): Es besteht keine rechtliche Handhabe gegen das Gesuch einzuschreiten, da die Lieferung von Fabrikinstallationen nicht unter die Bestimmungen des KMB fällt und daher nicht bewilligungspflichtig ist. Trotzdem wäre die Firma durch die Handelsabteilung auf die politische Inopportunität dieses Geschäftes hinzuweisen. Die Angelegenheit wird vom EPD weiterbehandelt.

### Kopien gehen an:

- DMV (3 Expl.)
- BA
- Herrn Minister Gelzer
- Herrn Dr. Ruedi

*N. Kaech*